

Werbung



06.11.2025 • 168

Rede

Umweltminister Schneider: Einwanderung mache Deutschland innovativer, „bunter“ und stärke die Energiewende

Umweltminister Schneider hat einen Zusammenhang zwischen erneuerbaren Energien und Migration hergestellt: Einwanderung mache Deutschland nicht nur „bunter und stärker“, sondern stärke auch die Energiewende, meint der SPD-Politiker.



Max Roland

X @maxroland20



Umweltminister Schneider auf dem Energiewende-Kongress der Dena: Einwanderung zur Stärkung der Energiewende. (IMAGO/Eventpress)

Bundesumweltminister Carsten Schneider hat eine Verbindung zwischen Migration und der Energiewende hergestellt. Deutschland brauche Einwanderung, um die Energiewende erfolgreich voranzubringen, drückte der SPD-Politiker in seiner Rede

auf dem Energiewendekongress der Deutschen Energie-Agentur aus.

„Die zentralen Fragen für das nächste Jahrhundert sind Klimaschutz und Migration, Steuerung der Migration, aber eben auch: Demografie“, sagte Schneider.

„Deutschland ist das zweitälteste Land der Welt. Und ein Land, das älter ist, von der Bevölkerung her, und das nicht wächst, das ist auch nicht innovativ. Deshalb sind wir darauf angewiesen, dass viele junge Leute aus der ganzen Welt zu uns kommen und diese Republik bunter und stärker machen.“

Dies gelte gerade in Regionen, in denen Menschen wegziehen würden – „aufgrund von Nicht-Transformation oder von wirtschaftlicher Schwäche.“ Dort könnten Zuwanderer gemeinsam mit der Energiewende für neuen Aufschwung sorgen. „Diese Regionen können auch wieder zurückkommen zur Stärke. Auch mit Windrädern und Solarfeldern und grünen Wasserstoffanlagen. Das kann neues industrielles Leben ermöglichen, neue Jobs, die genau dort entstehen, wo sie gebraucht werden“, erklärte Schneider.

Der Umweltminister nannte die Energiewende einen weltweiten „Exportschlager“. „Wir haben die Chance als Vorreiter neue Antworten auf die Herausforderungen der Energiewende zu geben.“ Auch in der Kreislaufwirtschaft oder „bei GreenTech und Sustainable Finance“ könnten deutsche Unternehmen „neue Märkte erschließen und anführen“.

Werbung

Auf der Veranstaltung der staatlichen Deutschen Energie-Agentur kündigte Schneider zudem an, dass das Heizungsgesetz nicht abgeschafft werde: Zentrale Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes in seiner Habeck-Fassung würden bestehen bleiben, machte der Minister klar (lesen Sie [hier](#) mehr).

Teilen:   

Zu den Kommentaren (168) ↓

 Einmalig  Monatlich

Apollo News unterstützen

Zahlungsoptionen:     Pay  Pay

10 € 15 € **25 €** 50 € 100 € Anderer Betrag (€) 

→ Weiter zum Zahlen

 Bank-Überweisung